

Lichtgestalt – Neue Bestattungsmöglichkeit auf dem Neuen Annenfriedhof

Mit der Aufstellung von 15 Sandstein-Skulpturen endete am 04.04.2022 der Bau eines neuen Grabfelds auf dem Neuen Annenfriedhof in Dresden-Löbtau. Das Grabfeld ermöglicht die Bestattung von bis zu zwei Angehörigen im gemeinsamen Grab in einem friedhofsgepflegten Grabfeld.

Für die Gestaltung hat sich Lara Schink, Friedhofsverwalterin des Verband der Annenfriedhöfe Dresden, etwas Besonderes einfallen lassen: Die Lichtgestalten.



Bilder von der Aufstellung der zweiten Charge Skulpturen, nur noch drei Exemplare fehlen –
Fotos Lara Schink 03/2022

Der Neue Annenfriedhof ist ein besonderer Ort:

Als Parkfriedhof ist er der erste Friedhof in Dresden gewesen, der nach gartenkünstlerischen Gesichtspunkten angelegt worden ist von Gartenarchitekt Max Bertram.

Das verschafft dem Löbtauer Friedhof einerseits eine wunderbare Gesamtgestaltung, andererseits auch das rege Begängnis durch Trauergäste ebenso wie durch Naherholungssuchende aus der näheren Umgebung. Besonders der Charakter als Begegnungsstätte zwischen ganz unterschiedlichen Menschen hat Friedhofsverwalterin Lara Schink (31) bei der Gestaltungsidee des neuen Partnergrabfelds „Lichtgestalt“ inspiriert.

Auch als Paar gemeinsam bestattet sein

In Beratungsgesprächen in den letzten Jahren zeichneten sich immer wieder zwei Wünsche Angehöriger besonders ab: Der Wunsch nach Grabangeboten mit Gestaltung und Pflege durch den Friedhof, andererseits aber auch der Wunsch mit dem Partner oder der Partnerin bestattet zu sein.

„Auch den Kindern und Enkeln ist es oft wichtig die Eltern im gleichen Grab zu wissen und die Möglichkeit zu haben die Grabstätte zu verlängern, was bei den bisherigen friedhofsgepflegten Grabarten nicht möglich war.“, weiß Lara Schink aus Erfahrung. Das war bisher nur beim Wahlgrab und einer Dauergrabpflegevereinbarung mit einer Gärtnerei möglich.

Lara Schink sieht das Angebot dennoch nicht in Konkurrenz zum Wahlgrab: „Nur beim Wahlgrab ist eine freie Gestaltung nach eigenen Wünschen mit Grabmal und Bepflanzung möglich. Auch die Möglichkeit einer Nutzung als Familiengrab über mehrere Generationen hinweg, besteht nur hier. Die Partnergräber sind nur für zwei Beisetzungen nutzbar.“ Vielmehr bietet das neue Grabfeld eine zeitgenössische Gesamtgestaltung, die so nur bei einem Gemeinschaftsgrabfeld umsetzbar ist.

Das Grabmal als Stellvertreter der Verstorbenen

Ein weiterer Fokus bei der Gestaltung des Angebots lag darauf den Angehörigen eine Identifikationsmöglichkeit zu bieten:

„Das Grabmal ist ja irgendwo ein Stellvertreter der Verstorbenen für die Angehörigen. Es bietet ihnen einen Bezugspunkt, oft auch einen Gesprächspartner. Das wollte ich gerne aufgreifen und zugleich habe ich mir vorgestellt was für unterschiedliche Charaktere sich bei uns bestatten lassen. Alle gleich in ihrem Menschsein, aber zugleich auch sehr verschieden. Mit dem Wunsch nach einer Balance zwischen beidem in der Gestaltung bin ich also an die Steinmetzbetriebe herangetreten.“

Im Rahmen der Ausschreibung konnte sich die Geith Bildhauer und Steinmetz GmbH durchsetzen, deren Mitarbeitende merklich Spaß an dem Projekt hatten:

"Wir freuten uns sehr, als Frau Schink mit Ihrer Idee der "Lichtgestalten" an uns herantrat und haben die Herausforderung, diese Skulpturen zu arbeiten, gern angenommen.

Unsere Intention bei der Umsetzung von Frau Schinks Idee war es, Figuren zu schaffen, die sowohl einzeln für sich, als auch in Gruppen miteinander agierend wahrgenommen werden können.

Aus verschiedenen Blickrichtungen ergeben sich immer wieder neue Interaktionen, die zum diskutieren, erzählen und interpretieren einladen sollen. Durch die mit der Zeit eintretende Patinierung des Sandsteines werden die Skulpturen zudem noch mehr eigenen Charakter entwickeln."

Aus Reinhardtsdorfer Sandstein wurden 15 Skulpturen für das Grabfeld gestaltet, die gleichermaßen figürlich und abstrakt wirken. Die angedeuteten Arme und Gesichter lassen viel Raum zur Interpretation für den Betrachtenden. Schnell beginnt man die Figuren zu charakterisieren – als Individuum, aber auch in ihrer Rolle in der Gruppe.

Der Friedhof als Lebensraum

Die Gestaltung wird durch die Entwicklung der noch frischen Bepflanzung in Bälde strukturell und farblich aufgelockert. In den Farben Weiß, Rot und Blau werden hier künftig unter anderem Kugeldistel, Blauraute, Bartfaden und Purpurglöckchen nicht nur die Menschen erfreuen: auch auf die Auswahl möglichst insektenfreundlicher Pflanzen wurde geachtet.

Friedhöfe leisten mit ihrer Pflanzen- und Strukturvielfalt, dem Alter ihrer Gehölzbestände und dem geringen Anteil versiegelter Flächen einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität in den Städten – eine Verantwortung, der sich auch der Verband der Annenfriedhöfe bewusst ist und diese Funktion auch im Interesse der Trauergäste gerne nach Kräften stärkt:

„Friedhöfe sind ja an sich gerade durch ihren grünen Charakter wunderbare Trostspender. Dazu gehört auch die Artenvielfalt auf den Friedhöfen: Immer wieder sehen wir Friedhofsbesuchende, die sich an den Krokuswiesen zu Beginn des Jahres erfreuen, an dem Bienengesumme in der Lindenallee im Sommer, an der Begegnung mit Eichelhäher und Grünspecht! Das sind doch die Momente, die auch in schlechten Zeiten daran erinnern, dass das Leben trotz allem noch sehr viel Schönes bereithält.“, so Lara Schink.

Lara Schink hofft mit dem Grabfeld besonders Menschen für eine Bestattung auf dem Friedhof gewinnen zu können, die diesen als Bestattungsort für nicht mehr zeitgemäß und passend halten: „Nur der Friedhof bietet anders als die Seebestattung ein Grab in erreichbarer Nähe, tut mehr für Ökologie und Umweltschutz als die Bestattungswälder und macht Kulturgeschichte über Jahrhunderte hinweg erlebbar, anders als die immer beliebter werdenden anonymen Bestattungsangebote. Der Mensch kann und darf auf dem Friedhof eine Spur hinterlassen. Der Friedhof muss weiterentwickeln, indem er seine einzigartigen Qualitäten neuen Bedürfnissen anpasst. Wir hoffen sehr, dass wir mit dem neuen Angebot genau das geschafft haben.“

Mut macht dahingehend, dass das Grabfeld bereits jetzt vielfach die Blicke von Friedhofsbesuchenden auf sich zieht und die erste Bestattung noch vor Beendigung des Baus bereits hat stattfinden können.

Kontakt:

Lara Schink

Verband der Annenfriedhöfe Dresden, Kesselsdorfer Straße 29, 01159 Dresden

E-Mail: Lara.Schink@evlks.de

Telefon: 0351 4213261

www.annenfriedhof-dresden.de